

angeführt, sondern es sind dunkle Haare in der Mitte der Deckflügel vorhanden. Unterschiede in den Genitalien (Abb. 48—58): das rechte Paramer der Subspecies *corsicensis* (50, 51) hat eine in die Länge gezogene ventrale apikale Körperecke. Der ventrale vesikale Anhang (Abb. 52—54) ist seiner Längsachse entlang eingerollt, der Teil B geht fließend in den Teil C über, und der Teil D ist aufgespalten (bei den übrigen Populationen wächst C aus der Mitte von B hervor und D ist immer einfach). Die Subspecies *O. e. corsicensis* unterscheidet sich somit von der Subspecies *O. e. ericetorum* (und *O. e. carneae*), jedoch sind die Differenzen geringer als in Wagners Differenzialdiagnose (1956) angeführt.

#### *Orthotylus eritocerum cinereae* Wagner, 1956

Es wurde der Paratypus dieser Subspecies (1 ♂, Fontainebleau, 8. 8. 1955) untersucht. Im Vergleich mit *O. e. ericetorum* wurde kein Unterschied weder in den Massen, der Behaarung der Deckflügel noch in der Form der Genitalien gefunden. (Das Farbkleid war nicht genügend erhalten). Auf Grund dieser Feststellung nehme ich an, dass *O. e. cinereae* irrtümlich beschrieben wurde, und dass sie in den Rahmen der nominaten Rasse zurückgeführt werden muss.

Individuen von den spanischen Lokalitäten Barcelona-Tibidabo, Vall-doreix, Gerona-Llambillas und 1 Exemplar von der Lokalität Taradell, die auf Grund ihres äusseren Habitus ursprünglich zu *O. ericetorum ericetorum* gerechnet wurden, unterscheiden sich markant von allen untersuchten Populationen von *O. ericetorum*. Da auf der Lokalität Taradell ausser einem ♀ dieses neuen Taxons auch ein zu *O. ericetorum ericetorum* gehörendes ♂ gefunden wurde, müssen diese unterschiedlichen Populationen als Vertreter einer selbständigen Art betrachtet werden, die im weiteren beschrieben wird.

#### *Orthotylus stysi* sp. n.

Die Masse sind in der Tab. 10 angeführt. Die Färbung der Deckflügel grün oder gelbgrün, jedoch bei keinem Exemplar genügend erhalten, um eine genaue Bewertung zu ermöglichen. Die Behaarung der Deckflügel dunkel, lateral hell (wie bei *O. e. ericetorum*). Die in der Abb. 59—67 dargestellten Genitalien sind jenen der *O. ericetorum* ähnlich.

Differenzialdiagnose: Die neue Art ist der *O. ericetorum* am nächsten verwandt. Zum Unterschied von dieser ist der Kopf enger (besonders bei den Männchen), das 3. und besonders das 2. Antennenglied kürzer, das Verhältnis des 3. Antennengliedes zum zweiten grösser; einen besonders niedrigen Wert hat das Verhältnis des 2. Antennengliedes zum Pronotum.

Beide Parameren haben meist kleinere Masse als bei *O. ericetorum*. Die dorsale apikale Körperecke (B) des rechten Paramers (Abb. 61, 62) ist auffällig gestreckt und im Verhältnis zur Paramerkörperfläche nach aussen gebogen. Beide vesikalen Anhänge sind ebenfalls meistens kleiner. Der ventrale vesikale Anhang der neuen Art (Abb. 63) besitzt alle Teile, die bei *O. ericetorum* vorhanden sind. Zum Unterschied von diesem endet er jedoch nicht distal gabelförmig, aber mit einem einfachen, mit kurzen Zähnen versehenen Scheitel. Der linke Rand des Teiles C ist nach innen gebogen und geht fließend in den Teil B über, ähnlich wie bei *O. ericetorum corsicensis*. Auch der Teil D war bei einem Männchen bei *O. ericetorum corsicensis* verzweigt.